

Sitzungsvorlage DS 2016/297

Amt für Schule, Jugend, Sport
Thomas Ritsche
(Stand: **19.10.2016**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 453.20.7

Bildungs- und Kulturausschuss
öffentlich am 09.11.2016

Tätigkeitsberichte Offene Jugendarbeit/Jugendarbeit allgemein

Beschlussvorschlag:

Der Bildungs und Kulturausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Offene Jugendarbeit

Das Angebot der Offenen Jugendarbeit an den Standorten Jugendhaus Mitte, Jugendarbeit Süd und Jugendtreff Weststadt konnte im vergangenen Jahr im Wesentlichen stabil und auf dem Niveau des Vorjahres weitergeführt werden. Insgesamt ist ein leichter Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Zufriedenheit der Besucher und Besucherinnen mit Programm und Angebot ist unverändert hoch.

Profilschärfungen fanden im **Jugendhaus** beim Ausbau des Jugendkulturangebotes sowie in einer verlässlichen regelmässigen Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Kuppelnau in Form eines "Über-Mittag-Angebotes" statt.

Die **Jugendarbeit Süd** erweiterte das erlebnispädagogische Angebot entlang von Trends und Bedürfnissen der Jugendlichen. Auch hier sind inzwischen die Kooperationen mit der Barbara-Böhm-Gemeinschaftsschule und dem SBBZ-Lernen St. Christina tragende Säulen im Alltagsbetrieb.

Der **Jugendtreff Weststadt** hatte im vergangenen Jahr mit längeren krankheitsbedingten Personalausfällen zu kämpfen. Dabei ist es trotz aller Widrigkeiten gelungen, in diesen Zeiten eine Grundversorgung anzubieten und einen massiven Einbruch der Besucherzahlen zu verhindern. Und auch hier machte sich die enge Kooperation mit der Weststadtschule sehr positiv bemerkbar. Ebenso konnte mit einem kleinen aber feinen, semi-professionellen Fitnessstudio ein weiterer attraktiver Anziehungspunkt für die BesucherInnen geschaffen werden.

Die geplanten Programmangebote konnten, mit wenigen Ausnahmen, in allen Einrichtungen und an allen Standorten durchgeführt werden. Das unerwartete Eintreffen einer grossen Zahl von jungen Flüchtlingen stellte die Teams allerdings vor große Herausforderungen und verlangte ein hohes Mass an Flexibilität. Dabei zeigte sich, dass gerade die Strukturen und Methoden der Offenen Jugendarbeit hervorragend geeignet sind, auf diese Herausforderungen adäquat zu reagieren. Integration ist Grundbestandteil der Konzeption und integratives Arbeiten der Alltag in unseren Jugendeinrichtungen seit ihres Bestehens. Mit dem aus unserer Sicht positiv verlaufenen Start ist die Hoffnung auf einen gelingenden Integrationsprozess in den kommenden Jahren verbunden. Sehr hilfreich dabei ist die Aufstockung des Personalbestandes um eine Vollzeitstelle. Diese konnte im ersten Anlauf leider noch nicht vollständig besetzt werden. Hier machte sich der derzeitige Fachkräftemangel deutlich bemerkbar.

Die geplante Fortschreibung von "Jung in Ravensburg" aus dem Jahr 2000 musste aus haushaltstechnischen Gründen aufgeschoben werden. Sie bedarf inzwischen aber einer grundsätzlichen und wissenschaftlich begleiteten Überprüfung. Als "kleine Lösung" zur Weiterentwicklung der Konzeptionen in der Offenen Jugendarbeit werden wir im kommenden Jahr Befragungen bei den

jugendlichen Zielgruppen durchführen. Unabhängig davon wird die Integration der geflüchteten Kinder und Jugendlichen in das Programmangebot der Jugendeinrichtungen ein Schwerpunkt der Arbeit bilden. Dabei kommt der erprobten und an manchen Stellen bereits intensiven Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und weiteren ausserschulischen Partnern eine große Bedeutung zu. Und last but not least ist die personelle Stabilität in den Teams nach wie vor Grundvoraussetzung für eine am Puls der Zeit arbeitende und präventiv wirksame Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Nähere Ausführungen zu Daten, Entwicklungen, Programm und Problemlagen finden Sie in den Jahresberichten (Anlagen). Die Leitungen der Häuser werden in einem mündlichen Vortrag Bericht erstatten und Ihnen für Fragen zur Verfügung stehen.

2. Jugendarbeit allgemein

a) Jugendkonferenz

In den Herbstferien 2015 fand in den Räumlichkeiten der Kuppelnauschule die inzwischen 6. Internationale Jugendkonferenz statt. Die 60 TeilnehmerInnen stammten aus unseren Partner- und Schulpartnerstädten. Mit dem Titel "Europa ist bunt", der bereits zum Jahresbeginn 2015 festgelegt wurde, war dann der Konferenz im Herbst eine unvorhersehbare Aktualität gegeben. Das Programm wurde um die Flüchtlingsproblematik erweitert, und eine Beteiligung von jungen Flüchtlingen an der Konferenz wurde kurzfristig ermöglicht. In den Reaktionen aller teilnehmenden Jugendlichen, der Partner und der interessierten Öffentlichkeit wurden dieser Konferenz Bestnoten erteilt. Das ist für uns die Bestätigung, dass gerade in den Zeiten der wachsenden Egoismen und der Abgrenzungen Verstehens- und Verständigungsplattformen eine zunehmende Bedeutung bekommen. Federführend für die Konferenz war das Team des Jugendinformationszentrums "aha". Die Kosten der Konferenz beliefen sich auf 34.000 €. Davon wurden über das EU Programm Erasmus + 26.000 € und über Spenden der KSK Ravensburg und "Ravensburg macht Sinn" mit jeweils 1000 € refinanziert.

b) Schülerrat

Mit der Änderung des § 41 a der Gemeindeordnung wurde die Beteiligung der Jugend an kommunalen Entscheidungen gestärkt und institutionalisiert. Da die Stadt Ravensburg mit der Einrichtung des Schülerrates bereits im Jahr 2000 die Jugendbeteiligung weitsichtig vorweggenommen hat, bedeutete diese Änderung inhaltlich keine grundsätzlich neue Herausforderung. Allerdings wurde, nach Antragstellung der Jugendlichen und dem Beschluss des Gemeinderates, den Schülerrat als offizielles Vertretungsorgan der Jugend dieser Stadt festzulegen, auch die Erweiterung seiner Geschäftsordnung notwendig. Diese Aufgaben waren der "rote Faden" im vergangenen Geschäftsjahr des Schülerrates. Darüber hinaus verfolgten die Jugendlichen verschiedene Projekte, unter anderem die Erstel-

lung eines Image-Videos sowie eines Werbe-Videos zur gelungenen und umgesetzten Initiative "Einrichtung einer Nachtbuslinie".

c) Arbeitsgemeinschaft Kommunale Jugendarbeit

Die AG Kommunale Jugendarbeit, eine Arbeitsgemeinschaft im Sinne des §78 SGB VIII ist ein Zusammenschluss aller Institutionen, die mit Jugendarbeit betraut oder die von Jugendthemen betroffen sind. Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Jugend im Amt für Schule, Jugend, Sport und Städtepartnerschaften. Die AG traf sich auch im vergangenen Jahr regelmäßig zum Austausch und zur Weiterentwicklung von Prävention und unterstützenden Maßnahmen. Ziel der AG ist, positive Lebensbedingungen zu erhalten oder zu schaffen wobei die Themen in enger Vernetzung zu der Jugend angegangen werden. Die AG Kommunale Jugendarbeit wirkt bei der Sozial- und Jugendhilfeplanung der Stadt und des Landkreises mit. Ein Hauptthema, neben der auch hier dominierenden Flüchtlingsthematik, lag und liegt im Bereich der Suchtprävention mit dem Schwerpunkt Alkoholmissbrauch. Aber auch das komplexe Themenfeld "Internet" mit den Aspekten Umgang, Gefahren und Risiken gewinnt zunehmend an Bedeutung.

d) Pop-Büro Bodensee-Oberschwaben

Das Pop-Büro Bodensee-Oberschwaben übernimmt in Form eines Werkvertrages für die Abteilung Jugend einen wesentlichen Teil der Jugend(Musik)kulturarbeit. Dabei werden zum Einen junge Menschen individuell in ihren musikalischen Fähigkeiten gefördert, zum Anderen werden Plattformen für Jugendkultur geschaffen und die Position von Jugendmusikultur in der Entwicklung von Kulturkonzeptionen gestärkt. In der lokalen Vernetzung, zur Musikschule Ravensburg und dem Jugendhaus mit seinem Tonlabor, aber auch in der regionalen und landesweiten Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen (z.B. POP Akademie Mannheim) besteht hier eine gute Basis für wirksame Förderung von jungen Talenten. Es ist bereits mehrfach gelungen jungen Musikern einen der begehrten Studienplätze bei der Pop Akademie zu vermitteln. Aber auch die Förderung von Musikalität in der Breitenwirkung und als pädagogische Methode wird durch das Pop-Büro wirksam unterstützt. Highlight in der Arbeit ist das jährlich stattfindende Musikcamp, ein einwöchiges Intensivcoaching für junge Bands und Musiker durch professionelle Musiklehrer und Künstler mit einem Abschlusskonzert für die Öffentlichkeit in der Oberschwabenhalle. Des Weiteren unterstützt und begleitet das Pop-Büro u. a. als Projektträger im Bundesprogramm "Kultur macht stark" mit der Finanzierung eines Teils der Personalkosten die Angebote im Tonlabor des Jugendhauses.

e) Ferienangebote

Der Anteil der städtischen Jugendarbeit an den Angeboten in den Ferien für Kinder und Jugendliche ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Dabei wurde die Vielfalt in der Angebotspalette bereichert und mit dem Wissen um Wünsche und Trends attraktive neue Programmpunkte geschaffen. Eindrucksvoll belegt wird dies durch Anmeldezahlen und (leider auch) teilweise lange Wartelisten. Ausserhalb des gemeinsamen

Ferienprogrammes führt die Offene Jugendarbeit in ihren Einrichtungen eigene Ferienangebote mit angepassten Öffnungszeiten in den "kleinen Ferien" durch. Die Aufnahme von Flüchtlingskindern und Jugendlichen hat bei den Planungen und Durchführungen dieser Angebote eine wesentliche Rolle gespielt und in seinen Herausforderungen die Teams immer wieder an ihre Kapazitätsgrenzen gebracht. Das äusserst kurzfristige erstellte erste Angebot, um den geflüchteten jungen Menschen auch in den Weihnachtsferien 2015-16 eine strukturierte Tagesalternative zur Sammelunterkunft in der Burachhalle zu bieten konnte dank hoher Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden.

f) Rutenfest

Das Team Jugend war mit verschiedenen Angeboten rund um das Rutenfest präventiv und unterstützend im Einsatz. Seit 2011 werden in der Peripherie des Festgeländes sog. Jugendteams eingesetzt, die sich aufsuchend um die jungen Festbesucher und Besucherinnen kümmern. Erfreulich ist hier der Trend eines nachlassenden Konsums von harten Alkoholikas sowie der Akzeptanz der Jugendlichen zu diesem an sie gerichteten Angebot. Unterstützt wurden unsere KollegInnen, wie bereits in den Vorjahren, durch ein Team des Martinshauses Kleintobel.

Zum regelmässigen Musikangebot auf dem Blauen Platz, das in diesem Jahr nur an zwei Tagen stattfinden konnte, wurde von Seiten der Jugend dringend der Wunsch geäussert, das Angebot auszudehnen. Diese ursprünglich mit rein interventivem Charakter installierte Veranstaltung erfreut sich inzwischen einer grossen Beliebtheit und ist als Anziehungspunkt für die Jugend eine qualitative Bereicherung des Festes.

Neu in diesem Jahr war die Einrichtung eines Infostandes und im Vorfeld die Erstellung und Verteilung eines mehrsprachigen (arabisch, persisch, englisch und deutsch) Infoflyers zum Rutenfest und den Angeboten für die Jugend. Die Überlegung dazu entstand auf dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik in Zusammenhang mit Festen und Feierlichkeiten und sollte sprach- und kulturfremden jungen Menschen Information und Anlaufstelle bieten. Leider war die Nachfrage beim Infostand von seiten der avisierten Zielgruppe extrem gering. Der Informationsbedarf wurde hier sicher überschätzt und möglicherweise konnte bereits durch die gezielte Information im Vorfeld des Festes über den Flyer Unkenntnis zum Rutenfest abgebaut werden.

Anlagen:

1. Jahresbericht Jugendhaus Mitte
2. Jahresbericht Jugendarbeit Süd
3. Jahresbericht Jugendtreff Weststadt